

Zachariae, Viktor

Johannes Heinrich Viktor August Zachariae (* 16. Juli 1837 in Göttingen; † 6. Oktober 1900 in Wildemann [Kreis Zellerfeld]) war ein deutscher Arzt und von 1890 bis 1900 Bürgermeister von Wildemann.

Leben und Beruf

Viktor Zachariae, Sohn des Professors der Rechtswissenschaften in Göttingen und 1848/49 des Mitgliedes der Frankfurter Nationalversammlung Dr. jur. Heinrich Albert Zachariae, begann nach Abschluss seiner schulischen Ausbildung in Hannover 1859 das Studium der Medizin in Göttingen. Er gehörte 1860 zu dem Mitbegründern des „Studenten-Gesangvereins der Georgia-Augusta“, aus dem die Studentenverbindung „Blaue Sänger“ entstand. Sein Studium setzte er in Kiel fort und wurde dort 1865 zum Dr. med. promoviert. Danach immatrikulierte er sich nochmals in Göttingen und bestand dann die ärztliche Staatsprüfung in Hannover. In den folgenden Jahren war er als praktischer Arzt in verschiedenen Orten überwiegend im südlichen Bereich des Königreiches Hannover und des Herzogtums Braunschweig tätig. Sein besonderes wissenschaftliches Interesse galt der medizinischen Wirkung und Anwendung von Heilbädern. 1890 wurde er zum Bürgermeister von Wildemann gewählt; 1895 erfolgte die Wiederwahl für 12 Jahre. Das Amt bekleidete er über zehn Jahre bis zu seinem plötzlichen Tod.



Kupferstich (Stammbuchblatt), gestochen von Heinrich Grape um 1820, verlegt bei Wiederhold in Göttingen

In Wildemann, der kleinsten der sieben Bergbaustädte im Oberharz, ging - wie in der gesamten Region - der Bergbau Ende des 20. Jahrhundert allmählich zurück. Gleichzeitig gewann der Fremdenverkehr an Bedeutung. Auf dem Wege zum Kurort war für Wildemann von Vorteil, dass Viktor Zachariae ein Haus umbauen und darin Wannenbäder installieren ließ; er publizierte über die heilsame Wirkung von Salz- und Fichtennadelbädern. Ein entsprechendes Angebot veranlasste auswärtige Gäste, in Wildemann zu kuren. Das Stadtkollegium bezeichnete den verstorbenen Bürgermeister in einem Nachruf¹ als einen Mann von rechtschaffendem, biederem Charakter, unter dessen pflichttreuer Amtstätigkeit sich das Gemeinwesen hob und sich der Ort zu seiner erreichten Höhe als Kurort entwickeln konnte.

Veröffentlichungen

- *Ein Fall von Sarcom, ausgegangen vom Periost des rechten Sitzknochens.* Diss. med. Kiel: Verlag C. F. Mohr, 1865
- *Die erfolgreiche Behandlung der verbreitetsten Krankheiten des Blutes, der Nerven und der Verdauungsorgane,* Neustrelitz: 1898
- *Medicinische Bedeutung der Emma-Heilquelle (Lamscheider Stahlbrunnen), ihre Geschichte, Zusammensetzung und Indication,* Wiesbaden: Kreidel, 1899

Ehrung

- Die Burschenschaft Hannovera Göttingen ernannt Viktor Zachariae im Sommersemester 1900 zu ihrem Ehrenmitglied.

Einzelnachweis

- ¹Goslarsche Zeitung vom 11. Oktober 1900, „Öffentliche Anzeigen für den Harz“, Nr. 118

Literatur

- Helge Dvorak: *Biographisches Lexikon der Deutschen Burschenschaft*, Band I: Politiker, Teilband 6: T–Z, Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 2005, S. 402

Weblink

- Biografie von Viktor Zachariae bei Wikipedia